# **Landkreis Freising**



Wettbewerbsverfahren

"Staatliches Berufliches Schulzentrum Freising Wippenhauser Straße"
Protokoll des Bürgerforums zum Ideenwettbewerb
am 03.März 2021

## Landkreis Freising

## Wettbewerbsverfahren

"Staatliches berufliches Schulzentrum Freising Wippenhauser Straße"

Protokoll des Bürgerforums zum Ideenwettbewerb (1. Wettbewerbsstufe) am 03. März 2021

#### Anlass und Ziel des Bürgerforums

Der Landkreis Freising plant mit dem Neubau des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums an der Wippenhauser Straße in Freising und den Erweiterungen der Fach- und Berufsoberschule sowie der Wirtschaftsschule sein derzeit größtes Bauvorhaben.

Auf dem Grundstück des ehemaligen Sportplatzes soll neben dem Neubau des Schulzentrums mit einer Hauptnutzfläche (HNF) von ca. 11.000 qm und den Erweiterungen der bestehenden Schulnutzungen ca. 600 qm (HNF) weitere notwendige Ergänzungen für den gesamten Schulstandort, wie eine 3-fach-Sporthalle mit ca. 1.700 qm (HNF), Außensportflächen, Mensa und Rechenzentrum vorgesehen werden, die eine synergetische Nutzung ermöglichen. Es sollen attraktive und gut nutzbare Freianlagen entstehen.

Die bestehende Berufsschule auf dem benachbarten Grundstück soll rückgebaut werden. Auf den freigewordenen Flächen sollen dann in einem zweiten Schritt auch Erweiterungen für die Fachoberschule und die Wirtschaftsschule entstehen. Es soll ein Schulstandort mit hoher städtebaulicher und landschaftsplanerischer Qualität und eigener Identität im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung entstehen.

Um die Bürgerinnen und Bürger möglichst optimal in die Entwicklung des neuen Schulcampus einzubeziehen, lud der Landkreis die Anwohner\*innen sowie alle interessierten Bürger\*innen am 3. März 2021 zur Teilnahme an einem Bürgerforum ein. Das Bürgerforum findet aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie als frei zugängliche Online-Konferenz statt. Eine Projektwebsite des Landkreises Freising bietet bereits im Vorfeld Informationen zum Wettbewerb.

Ziel des Bürgerforums ist es, die Bürgerschaft über das Ergebnis des Ideenwettbewerbs zu informieren und zugleich Rückmeldungen zum Wettbewerbsergebnis sowie weitere Ideen und Anregungen für den neuen Schulcampus zu erhalten, damit diese in den Realisierungswettbewerb für den Schulneubau, der in Kürze startet, einfließen können.

Die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger sind in diesem Bürgerprotokoll festgehalten, das sowohl den Planungsteams als auch der Jury zur Verfügung gestellt wird.

# Ablauf des Bürgerforums

Ca. 70 Personen folgen am 3. März 2021 der Einladung des Landkreises Freising, in der Mehrzahl allgemein interessierten Bürger\*innen, aber auch Wettbewerbsteilnehmer\*innen und Vertreter\*innen der Presse.

Im großen Sitzungssaal des Rathauses in Freising treten unter Wahrung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln Mitglieder des Preisgerichts zusammen:

## **Podium**

- Tobias Eschenbacher, Freisinger Mitte, Oberbürgermeister der Stadt Freising
- Helmut Petz, Landrat, Freie Wähler, Landkreis Freising
- Florian Plajer, Architekt, Landratsamt Freising, Leitung Kommunaler Hochbau
- Barbara Schelle, Architektin, Stadtbaumeisterin Freising
- Peter Scheller, Architekt, München

### Moderation

- Josef Mittertrainer, bgsm Architekten Stadtplaner, München

## Organisation

- Dorothee Becker, Landratsamt Freising
- Robert Fischer, bgsm Architekten Stadtplaner, München
- Antonia Weber, Stadt Freising Bau- und Planungsreferat

Aus dem Rathaussaal werden Kamerabilder und Präsentationen als Livestream übertragen. Die Online-Konferenzteilnehmer\*innen können mit Hilfe der Chatfunktion Kommentare abgeben und Fragen stellen, die vom Podium beantwortet werden.

Landrat Helmut Petz begrüßt um 14.00 Uhr die Mitglieder des Podiums vor Ort und die Bürgerinnen und Bürger, die sich online zugeschaltet haben. Er erläutert im Namen des Landkreises Freising und der Stadt Freising die Historie, die Hintergründe und Ziele für das geplante Vorhaben.



Quelle: Landkreis Freising

Josef Mittertrainer stellt zunächst die Mitglieder des Podiums und den Ablauf der Bürgerveranstaltung vor. Er regt an, die Möglichkeit für Fragen und Hinweise zu nutzen, und den Planungsteams somit wertvolle Anregungen für

die in Kürze beginnende zweite Wettbewerbsstufe auf den Weg zu geben.

Anschließend erläutert Florian Plajer die wesentlichen Ziele des Wettbewerbs aus Sicht des Landkreises. Er berichtet über allgemeine Erkenntnisse aus der Jurysitzung, die für die weitere Entwicklung des Areals von Bedeutung sein werden. Insbesondere die intelligente Lösung der komplexen Verkehrsthematik erscheint entscheidend für die Qualität des künftigen Schulcampus. Für die Schulgebäude selbst zeigt der Ideenwettbewerb vielversprechende Ansätze, die im nachfolgenden Realisierungswettbewerb zu vertiefen sind.



Quelle: Landkreis Freising

Stadtbaumeisterin Barbara Schelle benennt die Erwartungen der Stadt Freising an den Wettbewerb. Sie spricht dabei insbesondere die Gestaltung des öffentlichen Grünzugs im Westen mit vielfältigem Freizeitangeboten und die Entwicklung der Wippenhauser Straße an, die heute in ihrer Funktion als Verkehrsachse ebenso wie als städtischer Raum große Defizite aufweist. Auch der Stadteingang im Norden ist verbesserungswürdig. Die geplante Erweiterung der Landwirtschaftsschule DEULA kann hier zum Ansatzpunkt für eine Verbesserung werden. Das Bauvorhaben des Landkreises erfordert eine Bebauungsplanänderung. Das Wettbewerbsergebnis soll hierfür die Grundlage bilden.

Im Anschluss stellt Peter Scheller, Architekt aus München die zehn mit Preisen ausgezeichneten Projekte vor und erläutert jeweils die Entwurfsgedanken der Verfasser und die wesentlichen Beweggründe des Preisgerichts für seine Entscheidung.

Ursprünglich war geplant, dass die Preisträger\*innen ihre Projekte persönlich im Bürgerforum vorstellen und mit den Bürger\*innen in einen Dialog treten. Da dies derzeit nicht möglich ist, wurden die Planungsteams gebeten, kurze Videoclips aufzunehmen, in denen sie ihre Entwürfe vorstellen. Diese Filme werden im Anschluss an den Vortrag von Peter Scheller eingespielt.

Im Anschluss werden grundsätzliche Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten für die bevorstehende zweite Wettbewerbsstufe diskutiert und die eingehenden Fragen der Bürger\*innen beantwortet:

Frage: Wurde im Wettbewerb die Anfahrbarkeit der Schulen von Westen (Lange Point) in

Betracht gezogen? Die Richtung Innenstadt weiterführende Wippenhauser Straße ist extrem eng und belastet. Die Lange Point dagegen erhält einen Anschluss an die West-

tangente.

Antwort: Die Lange Point ist eine Erschließungsstraße die im Eigentum des Freistaates Bayern

liegt. Die Haupterschließung liegt daher an der Wippenhauser Str. Eine Verringerung des Verkehrsaufkommens an der Wippenhauser Straße durch die Eröffnung der Westtagente wird erwartet. Bezüglich der Radanbindung von Westen wird auf den

integrierten städtebaulichen Planungsrahmen verwiesen:

"Eine langfristige alternative Radwegeführung, die durch die Stadt Freising angestrebt wird, ist die Radwegeführung abseits der Wippenhauser Straße zwischen Haydstraße und Langen Point. Dabei könnte der Radverkehr über die Möhlestraße von der Wippenhauser Straße abgeleitet und in nördlicher Richtung über die Mozartstraße und den Campus der Hochschule Weihenstephan bis zur Langen Point geleitet werden. Dabei handelt es sich um eine langfristige Entwicklungsabsicht, die nur im Einvernehmen mit den Grundstückseigentümern möglich sein wird. Der Anschluss und die

Vernetzung entlang der Wegeachse mit dem Campus Weihenstephan für den Fuß- und Radverkehr sollte im Wettbewerb bei der Wegeführung über den Schulcampus

bereits berücksichtigt werden."

Frage: Für mich wäre wichtig zu wissen, ob denn die Verkehrsführung an der Wippenhauser

Straße für Radfahrende von der Karl-Wirt-Kreuzung bis zur Langen Point berücksichtigt wird? Auch wenn es jetzt nicht Inhalt dieser Veranstaltung ist, handelt es sich dort um eine sehr gefährliche Strecke für alle nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer. Gibt es da eine Betrachtung - oder vielleicht eine Lösung "hinter" der Wippenhauser Straße - quasi

den Bach in Verlängerung mit einem Radweg zu versehen?

Antwort: Auch diese Frage kann mit dem integrierten städtebaulichen Planungsrahmen beant-

wortet werden: "Die Stadt Freising hat unabhängig von dem Wettbewerbsverfahren eine detaillierte Verkehrsuntersuchung für den gesamten Straßenraum der Wippenhauser Straße (zuzüglich der Johannisstraße und der Saarstraße) zwischen Bahnhof und Wettersteinring beauftragt, um Lösungsmöglichkeiten für eine Neuorganisation des Verkehrs (Fußgänger-, Radfahrverkehr, motorisierter Individualverkehr sowie insbesondere des Busverkehrs) zu prüfen und zu bewerten. Belastbare Ergebnisse dieser Untersuchung können zum gegenwärtigem Zeitpunkt noch nicht vorgelegt werden; die Wettbewerbsergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt an die Ergebnisse dieser

verkehrstechnischen Untersuchung angepasst werden"

Frage: Ich hätte eine Frage zu Entwurf 1006 und 1017: Ist hier eine Unterbrechung der Wippen-

hauser Straße für den motorisierten Individualverkehr oder eine Untertunnelung vorgesehen? Was würde das für die Verkehrsverlagerung bedeuten? Ebenfalls würde mich interessieren, wie sich ein verkehrsberuhigter Bereich auf die Verlagerung auswirkt.

Antwort: Hier handelt es sich um ein Mißverständnis. Die Verfasserinnen planen keine Untertun-

nelung. Sie schlagen für einen Teilbereich der Wippenhauser Straße einen verkehrsberuhigten Bereich vor, der motorisierte Individualverkehr soll weitestgehend verlagert werden. Die resultierenden Verkehrsverlagerungseffekte solcher Überlegungen wären

im Rahmen der Bauleitplanung zu prüfen.

Kommentar: Vielen Dank! Sind alles sehr spannende Ansätze, wirklich zahlreiche tolle Entwürfe und

Ideen!

Frage: Wird es für die 2. Phase eine Vorgabe bezüglich zu erwartender Baukosten geben?

Antwort: Die Baukosten werden nach jetzigem Stand für den zweiten Wettbewerb nicht als

absolute Werte vorgeben. Natürlich wird man sich an einschlägigen Kostenkennwerten je m² oder m³ und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Schlussendlich wird es aber um eine Angemessenheit der Wirtschaftlichkeit und Qualität je nach vorgeschlagenem

Entwurf im nächsten Bearbeitungsschritt gehen.

Frage: Frage an Frau Schelle: Es wird derzeit ja ergebnisoffen über den Neubau des Josef-

Hofmiller-Gymnasiums, auch an einem neuen Standort, gesprochen. Wäre ein solcher Neubau am Schulcampus Wippenhauser Str. (z.B. westlich der Berufsschule) grundsätzlich möglich und für den Fall, dass die Stadt sich dafür entscheidet, eine Integration in

den zu planenden Campus möglich?

Antwort: Ein Standortwechsel des Josef-Hofmiller-Gymnasiums ist nicht Gegenstand des Wett-

bewerbsverfahrens und steht aktuell nicht zu Diskussion.

Im Anschluss an die Fragenbeantwortung gibt Herr Mittertrainer noch einen Ausblick auf das weitere Verfahren. Die zehn Preisträger des städtebaulichen Ideenwettbewerbs werden nun zur Teilnahme am Realisierungswettbewerb für den Schulneubau eingeladen. Die Entscheidung des Wettbewerbs ist noch vor den Sommerferien geplant. Im Anschluss wird durch die Stadt Freising ein Bebauungsplan aufgestellt. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist zweimal eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen. Parallel wird der Landkreis die Planung des Schulneubaus vorantreiben, um möglichst bald die Umsetzung der Planung zu realisieren.

Herr Landrat Petz dankt allen Anwesenden und Beteiligten für Ihre Teilnahme. Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt für diese Entwicklung sei der richtige Weg, um für alle eine zufriedenstellende Lösung zu erhalten. Er freut sich auf spannende Entwürfe im Realisierungswettbewerb.



Quelle: Landkreis Freising